

# kreuz+ QUER

3. Jahrgang

Juni 2004

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden  
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

## Aus dem Inhalt

### ANGEKREUZT

Den Horizont weiten

### QUERGEDACHT

Missionswerk: Aufgabe für  
eine starke Gemeinschaft

### KREUZAKTUELL

Superintendentin  
Jutta Rühlemann

### QUERBEET

Veranstaltungen / Freizeit

### zu guter letzt

20 Jahre  
Kirchenchor Grasberg



## Mission Partnerschaft

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Zu früheren Zeiten war ganz klar, wie der Auftrag für die Mission zu lauten hatte: Die Botschaft vom liebenden Gott in die weite Welt zu tragen, hin zu den Unwissenden in Afrika oder Asien. Schließlich begriff man sich im Europa des 19. Jahrhunderts als gebildet und durchaus auch überlegen in Sachen Kultur. Sprachliche Entgleisungen aus jenen Tagen wirken bis heute fort, etwa vom Leben „wie die Hottentotten“. Letztere bezeichnet zunächst (und wertfrei) eine ethnische Gruppe im südwestlichen Afrika. Die Mission ging damals einher mit kolonialen Ansprüchen eben jener europäischen Mächte.

Parallel dazu entwickelte sich die sogenannte Innere Mission. Ausgelöst durch die Erweckungsbewegung (z. B. Hermannsburg) sollten Missionsfeste den Glauben der hiesigen Bevölkerung geistlich festigen, etwa mit Erfolgsgeschichten aus Übersee. Missionsprediger und -vereine sahen sich zuweilen in deutlicher Distanz zur Amtskirche und deren Ortspastoren.

Aus der Sicht des Endes des 20. Jahrhunderts bekam „Mission“ mit ihrem moralischen Zeigefinger einen kritischen Beigeschmack. Wer will was gegenüber wem besser wissen in Sachen Glauben und missionieren? Wo hatten regionale Prägungen Raum und blieben erhalten?

Inzwischen hat sich viel geändert. Anstelle der (klassischen) Mission wird eher von Begegnungen „auf Augenhöhe“, wie die Direktorin des Hermannsburgers Missionswerkes schreibt, gesprochen. Partnerschaft steht im Vordergrund. Und Missionsfeste gibt es weiterhin. Auch sie haben sich verändert. Heute geht es um das wechselseitige Verstehen und voneinander Lernen.

Es geht um den Blick über den eigenen Teller- rand hinaus. Deshalb wollen wir Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe von „kreuz+ quer“ Horizonte öffnen. Die Titelbeiträge laden Sie herzlich zum Stöbern ein.

„kreuzaktuell“ stellt sich die neue Superintendentin Jutta Rühlemann vor – sie wird am 20. Juni in ihr Amt eingeführt.

Wie immer werden Sie natürlich auch wieder über die Gottesdienste und Veranstaltungen der drei Kirchengemeinden Worswede, Hüttenbusch und Grasberg informiert, sowie über „freud + leid“.

Und „zu guter letzt“: Lassen Sie sich einladen zum Sommerkonzert in Grasberg am 19. Juni. Die Worsweder und Grasberger Kirchenchöre geben sich die Ehre.

Gute Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Bernd Neukirch

## **Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM) Aufgabe für eine starke Gemeinschaft**

Vieles ist im Wandel - auch in der Mission. Das ELM, das Missionswerk der drei Landeskirchen in Braunschweig, Hannover und Schaumburg-Lippe, bleibt aber das einzige Missionswerk, das sich bewusst auf die Langzeitentsendung von Mitarbeitern in die 18 Partnerkirchen entscheidet. Warum? Erst der langjährige Aufenthalt ermöglicht das Erlernen der Sprachen und damit eine Öffnung zu einer für Europäer oftmals nicht zugänglichen Kultur. Viele Konflikte innerhalb der Partnerkirche können mit dem neutralen Blick eines „Hermannsburgers“ anders verortet und bearbeitet werden. Dieses zeigt sich vor allem in Vielvölkerstaaten.

In Zentralafrika bilden die Mitarbeiter des ELM den einzigen noch stabilisierenden Faktor innerhalb der Kirche, da alle anderen Missionsgesellschaften sich aufgrund der Unruhen aus dem Land zurückgezogen haben. Das ELM arbeitet als ebenso verlässlicher Partner in der Gesundheitsfürsorge und in entwicklungspolitischen Problemzonen der Partnerkirchen. Fast 150 Mitarbeitende, überwiegend Theologen, aber auch Ärzte, Tischler, Handwerker oder Praktikanten, wirken in den verschiedenen Ländern mit. Neue Formen der Zusammenarbeit werden dabei versucht. 2004 wurde erstmals eine „Team-Beauftragung“ gestartet: Ein brasilianischer und ein deutscher Pfarrer sind mit dem Auftrag der „Gemeindegründung“ in die Evangelische Kirche lutherischen Bekenntnisses in Brasilien gesandt.

Gottes Liebe zu den Menschen bringen - das ist die Vision des ELM. Wir wollen auf die Fragen und Nöte unserer Weggenossen und Weggenossinnen in den Partnerkirchen im Glauben achten. Gleichzeitig entdecken wir dabei, dass wir in den Erfahrungen und Freuden unserer Brüder und Schwestern in Übersee selber das Evangelium tiefer und besser verstehen lernen. In der Erfüllung unserer Aufgaben benötigen wir begleitend und unterstützend die Arbeit unserer Partnerschaftsgruppen, die die Begegnung auf gleicher Augenhöhe ermöglichen - und die Augen öffnen.

Darum freuen wir uns auf das Miteinander auf dem Weg - auch in den Gemeinden Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg.



Ihre  
Martina Helmer - Pham Xuan,  
Direktorin

## Superintendentin Jutta Rühlemann stellt sich vor

Liebe Gemeindemitglieder im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck!

Als neue Superintendentin des Kirchenkreises möchte ich mich Ihnen an dieser Stelle vorstellen. Am 22. November des vergangenen Jahres schon hat mir der Kirchenkreistag durch die Wahl sein großes Vertrauen ausgesprochen und mich in dieses Amt gewählt. Nun ist es endlich soweit:

Der endgültige Abschied von der St. Petri-Gemeinde in Melle vollzieht sich gerade und die Gedanken und Planungen für die neue Aufgabe greifen immer mehr Raum. Der Kalender ist bestimmt von Terminen zur Vorbereitung auf die zukünftige Tätigkeit. Das Umzugsunternehmen ist bestellt, es wird sortiert und „ausgemistet“. Wir sind vollauf mit dem Planen und Organisieren des Neuanfangs in Osterholz-Scharmbeck beschäftigt.

Wir - das sind mein Mann Gerd und ich und unsere Kinder Max, Nele und Thies. Die Kinder sind gespannt auf die neuen Schulen bzw. auf den Kindergarten, auch wenn sie Melle vermissen werden.

Mein Mann, der bisher auch als Gemeindepastor tätig ist, lässt sich zunächst vom Dienst beurlauben. Er wird als Familienmann arbeiten, damit wir alle gut „Fuß fassen“ können am neuen Ort und in der neuen Aufgabe.

Am 16. Juni ist mein erster offizieller Arbeitstag als Superintendentin und Gemeindepastorin an St. Willehadi in Osterholz-Scharmbeck. Dort werde ich am 20. Juni um 15.00 Uhr in einem Festgottesdienst eingeführt. Meine Familie wird dann zu Beginn der Sommerferien das Haus in Osterholz-Scharmbeck beziehen.

14 Jahre Erfahrung als Gemeindepastorin in Meppen/Emsland und in Melle/Osnabrück werde ich einbringen, ebenso mein Engagement für diakonische Aufgaben und die Überzeugung, dass wir als Kirche mitten im Leben stehen. Wir sind als Kirche, jeder und jede von uns, geforderte und kompetente Gesprächspartner und -partnerinnen, wenn es um Fragen der Gestaltung von Zukunft geht. Dafür müssen wir uns gegenseitig den Rücken stärken und uns immer wieder vergewissern, dass unser Tun und Lassen unter Gottes Segen steht.

Ich sehe dem Leben und Arbeiten im Kirchenkreis sehr hoffnungsvoll entgegen. Bei bisherigen Begegnungen ist mir viel Offenheit und auch Hilfsbereitschaft signalisiert worden. Das große Interesse, einander kennen zu lernen und miteinander zu arbeiten, empfinde ich als ermutigend im Blick auf die gemeinsame Verantwortung im Kirchenkreis.

Ich weiß, dass der Anteil an sogenannter Schreibtischarbeit für mich größer wird. Dennoch wird mein Dienst geprägt sein durch die persönlichen Begegnungen, sei es im Gottesdienst, auf der Straße, bei Empfängen oder Veranstaltungen, im Büro oder im Kindergarten, bei Sitzungen oder Besprechungen, in Ihren Gemeinden, im Kirchenkreisamt, im Diakonischen Werk, anderen Einrichtungen der Kirche und Kommunen oder an einem ganz anderen Ort.

Es grüßt Sie  
Ihre Jutta Rühlemann

## Von Polokwane nach Limpopo - Partnerschaft im Wandel

„Wen es von Euch in Deutschland interessiert: Heute abend wurde das endgültige Wahlergebnis hier in RSA (Republic South Africa) verkündet. Der ANC hat seine Position über eine Mehrheit von 66% ausgebaut. Nach Abschaffung der Apartheid wieder eine Wahl ohne Blutvergießen.“

So lautet die eMail vom 17.04.04 eines befreundeten Missionars in Pretoria an seine Verwandten und Freunde in Deutschland.

Wir, die wir die Situation, durch eine hohe Arbeitslosigkeit, Armut und die Geißel HIV / Aids hervorgerufen, kennen, spüren förmlich den Stein der Erleichterung unseres Freundes fallen. Im April 1994, bei den ersten freien Wahlen in Südafrika, wurde der Durchführung der Wahlen mit großer Sorge entgegengesehen. Sie verliefen glücklicherweise ruhig und ohne Gewalt - wie auch in diesem Jahr!

Die Abschaffung der Apartheid hat viel verändert in Südafrika, und zwar sowohl für die schwarze als auch die weiße Bevölkerung. Das macht sich auch in unserer Partnerschaft bemerkbar, die seit Anfang der 80er Jahre zwischen unserem Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck und dem südafrikanischen Kirchenkreis Polokwane besteht.

Unsere schwarzen Brüder und Schwestern sind jahrzehntelang unterdrückt worden, jetzt fordern sie Freiheit in jeder Beziehung, obwohl

ca. 40 Jahre Apartheid nicht ohne Weiteres zu überbrücken sind. Manchmal kommt es deshalb zu Missverständnissen, die den Verantwortlichen der Partnerschaft viel Geduld, Einfühlungsvermögen, aber auch eine gewisse Konsequenz im rechten Moment abverlangen.

Die Kirchenkreis-Partnerschaft Osterholz-Scharmbeck-Limpopo, neuer afrikanischer Name für Polokwane, lebt trotzdem weiter. Das liegt vor allem an den vielen freundschaftlichen Beziehungen mit Menschen hier und dort.

Manchmal ist die Funkstille sehr lang. Aber plötzlich kommt ein Brief oder ein Fax an, und man spürt wieder die enge Verbundenheit mit den afrikanischen Freunden. Vergessen sind die Missverständnisse und die Funkstille. Man greift zum Telefonhörer und freut sich über eine altbekannte Stimme, die sagt: „Ich vermisse dich. Wir brauchen euch. Bitte, sprich mit ´deinen Leuten`. Wir wollen unsere Partner nicht verlieren.“ So geschehen kurz nach Ostern in diesem Jahr. Wer kann sich dieser Bitte verweigern? Ich will mein Bestes geben, die Partnerschaft lebendig zu erhalten! Und ich kenne Menschen, die mit mir an einem Strang ziehen.

Hilde Hütten,  
Vorsitzende des Partnerschaftsausschusses  
im Kirchenkreis Osterholz-Scharmbeck

## **Gewalt verhindert menschliche Entwicklung - Missionsfest Rautendorf**

Seit über 150 Jahren sind Gemeinden in Ghana, Togo und Deutschland über die Norddeutsche Mission miteinander verbunden. Im Mittelpunkt der Partnerschaftsarbeit steht „das Zeugnis des Friedens“, wie Hannes Menke von der Norddeutschen Mission schreibt.

Die Kirchen seien verbunden im gemeinsamen Bekenntnis von der Liebe Gottes unter den Menschen. Dass Frieden wurde unter den Völkern und benachbarten Volksgruppen, war ein besonderer Beitrag der christlichen Mission in Westafrika. In den langen Jahren der Mission und des gemeinsamen Zeugnisses konnten Christen und Gemeinden viel voneinander lernen. „Wir sind dankbar für die Weise, in der unsere Beziehungen zwischen Christen in Süd und Nord, zwischen Gemeinden in Ghana, Togo und Deutschland sich verändert haben und weiter entwickeln.“

Aus den Missionaren, die aus ihrer Heimat in fremde Länder zogen seien ökumenische Mitarbeiter in partnerschaftlich verbundenen Kirchen geworden. Zu Missionshilfevereinen haben sich Partnerschaftskreise mit vielfältigem Austausch gesellt. Aus gebenden und nehmenden Kirchen in einem deutschen Missionswerk für Afrika sei ein kleines internationales Missionswerk in gemeinsamer Ver-



antwortung geworden.

Mit dem Partnerschaftssonntag am Sonntag Trinitatis sind Gemeinden eingeladen, diese Verbundenheit in Gottesdiensten an unterschiedlichen Orten und doch gemeinsam zu feiern.

Das Thema ist „Gewalt verhindert menschliche Entwicklung - die Lösung von Konflikten bedeutet Erneuerung des Lebens“. Beispiele aus der Geschichte und Gegenwart der Mission wollen vor allem eines: Mut machen, sich an der Arbeit für den Frieden zu beteiligen. So hat die Evangelisch-Presbyterianische Kirche Togos ein Programm aufgelegt, mit dem sie versucht, ihre gesellschaftliche Verantwortung mit neuen Impulsen in ihrer „Pastoral Social“ wahrzunehmen. Kirchen in Ghana bemühen sich im Konzert mit anderen um Versöhnung zwischen zerstrittenen Gruppen. Deutsche Gemeinden beteiligen sich an interkulturellen Begegnungen, üben mit Jugendlichen die Balance zwischen Selbstbewusstsein und aufeinander Hören und ermutigen Initiativen, die dazu beitragen, auch gewalttätigen Streit friedlich beizulegen.

Das Missionsfest in Rautendorf feiert in guter Tradition den Blick über den eigenen Teller- rand am Sonntag Trinitatis (6. Juni) um 15 Uhr in der Dorfscheune. Hannes Menke von der Norddeutschen Mission wird zum Thema informieren: „Wir suchen nach Orientierung, nach Ideen und Hilfestellungen, wie wir Christen zu einer Kultur des Friedens beitragen können.“

Bernd Neukirch

## **Ein Tag im Leben einer tansanischen Frau**

In Tansania fängt der Tag früh an: Die ersten Morgenstunden sind kühl und müssen deswegen genutzt werden. Die Frau steht als erste auf und macht im kleinen Hinterhof, der als Küche fungiert, Feuer. Sie bereitet das Frühstück für die Kinder und ihren Mann vor, gleichzeitig stillt sie ihr Baby. Während ihr Mann isst, wäscht sie die Kinder und hilft ihnen beim Anziehen. Sobald die Kinder aus dem Haus und sich auf dem Weg zur Schule befinden, bindet sie ihr Baby mit einem Tuch auf den Rücken und macht sich auf den Weg, frisches Wasser zu holen. Die nächste Wasserstelle befindet sich etwa einen Kilometer entfernt an einem kleinen Bach, die Frau nutzt die Gelegenheit, sich und die Wäsche der Familie dort ebenfalls zu waschen. Ihr Mann macht sich gleichzeitig auf den Weg, um sein Feld zu bearbeiten. Sobald die Frau wieder zu

Hause ist, bereitet sie aus Maniok oder Kochbananen das Mittagessen für den Mann vor. Während das Essen köchelt, stillt sie das Baby. Das fertige Essen bringt sie ihrem Mann aufs Feld, wozu sie auch wieder in etwa einen Kilometer hin und einen Kilometer zurücklegen muss. Dann macht sie sich auf den Weg zu ihrem Feld, wo sie das Unkraut jätet und ein paar reife Früchte erntet. Ihr Baby ist auf ihrem Rücken immer dabei und wird zwischendrin gestillt. Den Weg nach Hause nutzt die Frau, um neues Feuerholz zu sammeln. Bei Einbruch der Dunkelheit ist sie zu Hause und macht Feuer im Hof zur Zubereitung des Abendessens. Wenn die Kinder satt und im Bett sind, räumt sie noch auf, macht das Geschirr sauber und legt sich als letzte schlafen.

Mirjam Dubbert

## „Ein wichtiger Teil meines Glaubens!“ - Missionsverein Schlußdorf

Seit 1878 gibt es am Rande des Teufelsmoores in Schlußdorf einen Missionsverein. Seit 1976 leitet dessen Geschicke Rolf Stelljes (R.S.). Mit ihm sprach für „kreuz + quer“ Bernd Neukirch:

### **Wenn Sie an die Anfänge denken, was gibt es da für Hinweise auf die Gründung des Missionsvereines?**

R.S.: Ganz genaue Belege gibt es nicht. Vermutet wird, dass in Zusammenhang mit der Besiedlung die ersten Bauern von der Geest diese Tradition bereits mitgebracht haben. Schließlich waren sie meist Knechte und Mägde, die von den dortigen Geestbauern ihr Stück Land im Moor geschenkt bekamen. Ganz sicher ist diese Verbindung für den Posaunenchor, denn da ist überliefert, das bei den ersten Missionsfesten in Schlußdorf Bläser aus „Tarms“ mitwirkten.

### **Können Sie etwas zu den Zielen und Themen des Missionsvereins sagen?**

R.S.: Am Anfang stand ein Projekt der Hermannsburger Mission in Indien im Mittelpunkt. Dabei ging es um den Aufbau einer Bewässerungsanlage und um Unterstützung für dortige Krankenstationen. Missionare aus Hermannsburg haben über die Entwicklung des Projektes in Indien beim jährlichen Missionsfest berichtet. Auch wurde dafür die Kollekte gesammelt. Das war ganz konkret. Daneben lag und liegt uns die Verkündigung unseres Glaubens am Herzen. Das lässt sich schon aus dem traditionellen Ablauf eines Missionsfestes erkennen. Neben dem Missionsbericht gab es zwei Verkündigungsansprachen durch zwei Prediger. Inhaltlich wurden dabei früher oft Gleichnisse ausgelegt und auf den bäuerlichen Alltag bezogen. Auch

heute geht es darum durch die Auslegung biblische Themen in unseren Alltag hinein sprechen zu lassen. Dabei denke ich besonders an die Gebote. Ich wünsche mir für diese inhaltlich so starken Texte Prediger, die dafür starke Bilder finden. Das kann Orientierung geben, die unsere Zeit dringend braucht. Ich erinnere mich z. B. an letztes Jahr, als K. Manzke deutlich ausgesprochen hat, wie wichtig jeder von uns Gott an unserem Platz im Leben ist, egal wie hoch der wirtschaftliche Ertrag ist.

### **Von 1878 bis heute ist eine lange Zeit. Sicher hat sich da einiges verändert.**

R.S.: Ganz deutlich. Viele Jahre waren rund 80 Prozent der Hofstellen im Missionsverein vertreten. Zu den Missionsfesten kamen rund 1.200 Gäste. Auf zwei Hofstellen wurde gleichzeitig gefeiert, die Prediger haben sich dort abgewechselt. Heute hat der Missionsverein fünfzehn Mitglieder. Zu den Missionsfesten kommen im Durchschnitt der Jahre rund 150 Gäste. Darunter sind viele von außerhalb, die durch unsere Werbung aufmerksam wurden.

### **Wie steht es um die Perspektiven ?**

R.S.: Die Zukunft des Missionsvereins sehe ich mit großen Bedenken. Dabei macht diese Arbeit einen wesentlichen Teil meines Glaubens aus. Und ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Zeit klare Orientierung braucht. Aber meine Grenzen sind auch bald erreicht, es braucht neue Mitwirkende. Dafür will ich gern von Haus zu Haus gehen und werben. Schließlich ist der Missionsverein auch ein wichtiges Stück der dörflichen Identität Schlußdorfs.

### **Vielen Dank für das Gespräch.**



	<b>Worpswede</b> (sonntags 10 Uhr)	<b>Hüttenbusch</b> (sonntags 10 Uhr)
<b>6. Juni</b> Trinitatis	Pastor Dubbert <sup>A,T2</sup>	Rubinkonfirmation <sup>A,T1</sup> Pastor Sievers
<b>8. Juni</b> Dienstag		
<b>13. Juni</b> 1. So. n. Trinitatis	Prädikant Meyer-Stiens	
<b>20. Juni</b> 2. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert <sup>T1</sup>	Pastor Sievers <sup>T1</sup>
<b>27. Juni</b> 3. So. n. Trinitatis	Pastor Bandt	
<b>4. Juli</b> 4. So. n. Trinitatis	Superintendent in Ruhe Baden <sup>A</sup>	Plattdeutscher Gottesd. <sup>T1</sup> Pi.R. v. Stumpfheldt / P. Sievers
<b>6. Juli</b> Dienstag		
<b>11. Juli</b> 5. So. n. Trinitatis	Prädikantin Dr. Kempff-Synofzik	
<b>18. Juli</b> 6. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert <sup>T1</sup>	Pastor in Ruhe Dr. Konukiewitz
<b>25. Juli</b> 7. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert	
<b>1. August</b> 8. So. n. Trinitatis	Pastor Dubbert <sup>A,T2</sup>	Superintendent in Ruhe Baden <sup>A</sup>
<b>8. August</b> 9. So. n. Trinitatis	Pastor in Ruhe von Stumpfheldt	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

<b>Grasberg</b> (sonntags 10 Uhr)	
15.00 Uhr Missionsfest Rautendorf, P. Neukirch	
10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes	
Prädikantin Schmidt	
Pastor Neukirch <sup>T2</sup>	
Familiengottesdienst P. Neukirch / Diak. Tönjes	
Goldene Konfirmation <sup>A</sup> Pastor Gehrke	
10.30 Uhr Krabbelgottesd. Diakonin Tönjes	
Pastor Gehrke <sup>T2</sup>	
Pastor Gehrke <sup>T2</sup>	
Pastor Neukirch	
Diamantene Konfirmation Pastor Gehrke <sup>A</sup>	
Schützengottesdienst Pastor Neukirch	

### Jubiläumskonfirmationen

In Hüttenbusch und Grasberg werden Gottesdienste zur Rubin-, Goldenen und Diamantenen Konfirmation gefeiert:

- 6. Juni 10.00 Uhr Rubinkonfirmation in Hüttenbusch
- 4. Juli 10.00 Uhr Goldene Konfirmation in Grasberg
- 1. August 10.00 Uhr Diamantene Konfirmation in Grasberg

### Missionsfest in Rautendorf

Am 6. Juni um 15.00 Uhr wird herzlich eingeladen zum 65. Rautendorfer Missionsfest in der Dorfscheune.

Am Vormittag wird kein Gottesdienst in der Kirche gefeiert.

### Familiengottesdienst in Grasberg

Es wird herzlich eingeladen zu einem Familiengottesdienst am 27. Juni um 10.00 Uhr in der Grasberger Kirche.

### Plattdeutscher Gottesdienst in Heudorf

Zum 13. Mal wird in Blumeyers Scheune in Heudorf ein plattdeutscher Gottesdienst gefeiert. Die musikalische Gestaltung werden der Singkreis und der Posaunenchor der Kirchengemeinde Hüttenbusch übernehmen. Die Predigt wird Pastor in Ruhe von Stumpfheldt halten, die Liturgie Pastor Sievers. Im Anschluss an den Gottesdienst kann noch bei Wasser, Saft und Bier geklönt werden.

### Krabbelgottesdienst in Grasberg

Am Dienstag, dem 8. Juni laden wir wieder ganz herzlich zu einem Krabbelgottesdienst um 10.30 Uhr in die Kirche ein. Dieses Mal heißt es: „Schau Dir meine Hand mal an!“ Wir wollen gemeinsam entdecken, wie wunderbar unsere Hände sind, was wir alles damit machen können und dass wir alle in der großen Schöpferhand geborgen sind. Groß und Klein sind zu diesem kindgerechten Gottesdienst herzlich eingeladen.

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr)



## Worpswede

### Gemeindefrühstück

Am 16. Juni laden wir Sie wieder ganz herzlich zum Gemeindefrühstück in das Gemeindehaus „Alte Schule“ ein. Ab 9.00 Uhr haben die Mitarbeiter der Kirchengemeinde für Sie den

Tisch gedeckt und freuen sich auf Ihren Besuch. Falls Sie abgeholt werden möchten, wenden Sie sich bitte direkt an Pastor Dubbert (Tel. 04792-2086).

### Eltern- und Kindgruppe

Falsche Meldung:

Nicht am Donnerstag sondern am Mittwoch trifft sich die Eltern- und Kindgruppe im Ge-

meindesaal, und zwar ab 10.00 Uhr. Schauen Sie doch mal vorbei.

### Goldene Konfirmation

Am 26. September feiern wir wieder die Goldene Konfirmation in der Zionskirche zu Worpswede. Den Gottesdienst hält Pastor Dubbert. Wir laden alle ehemaligen Konfirmanden herzlich ein und würden uns freuen, wenn Sie uns bei der Adressenfindung helfen könnten. Falls Sie hier in Worpswede konfirmiert wurden oder jemanden kennen, melden

Sie sich bitte im Pfarrbüro und geben die Adresse an uns weiter. Das erspart uns viele Stunden Sucharbeit. Vielen Dank!  
Falls Sie 1954 an einem anderen Ort konfirmiert wurden, sind auch Sie selbstverständlich herzlich eingeladen, an dieser Feierlichkeit teilzunehmen. Hierfür benötigen wir Ihre Daten.

### Regelmäßige Veranstaltungen im Gemeindehaus „Alte Schule“

#### Wöchentliche Termine

Montag	
18.00 Uhr	Posaunenchor (Anfänger)
20.00 Uhr	Posaunen
Mittwoch	
10.00 Uhr	Spielkreis für die Kleinen
Donnerstag	
18.30 Uhr	Meditation
20.00 Uhr	Chor

Freitag	
20.00 Uhr	Guttempler

#### Monatliche Termine

jeden 3. Dienstag	
19.30 Uhr	Oase für die Seele
Mittwoch	
15.00 Uhr	Altenkreis (jeden 3.)
17.00 Uhr	Besuchsdienst (jeden 1.)



### Gemeindeausflug in die Vierlande am 9. Juni

Am 9. Juni ist es wieder soweit: Die Kirchengemeinde Hüttenbusch lädt zu einer Tagesfahrt in die Vierlande ein.

Wir starten um 7.30 Uhr in Hüttendorf und besuchen in den Vierlanden u.a. das Freilichtmuseum Rieckhaus, den Hof Eggers sowie die Vierlander Bauernkirche. Die Rückkehr ist für

19.00 Uhr vorgesehen.

Der Preis für die Fahrt einschließlich Mittagessen und Kaffeetrinken beträgt 33 €

Anmeldungen nehmen das Gemeindebüro oder Pastor Sievers unter der Telefonnummer 04794-503 bis zum 4. Juni entgegen.

### Kulturtreff Büchercafé

An jedem Dienstag hat der Kulturtreff Büchercafé im Dorfgemeinschaftshaus von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Es können kostenlos Bücher entliehen, Ge-

spräche bei Kaffee und Kuchen geführt oder Ideen zum Hüttenbuscher Kulturleben entwickelt werden ...

Schauen Sie einfach mal vorbei.

### Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein

<b>Kinder / Jugend</b>	Krabbelgruppe	dienstags	10.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs (5-7 Jahre)	15.30 Uhr
	Gala Fruits	(8-10 Jahre)	16.15 Uhr
	Die lebendigen Röcke	(ab 11 Jahre)	17.00 Uhr
<b>Junge Erwachsene</b>	Laienspielkreis	donnerstags	20.00 Uhr
<b>Erwachsene</b>	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	AG Dorfchronik	dienstags,nach Absprache	19.30 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags,nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
<b>Musik</b>	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Singkreis (Frauen) gerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kirchenchor ungerade Woche	dienstags	19.30 Uhr
	Kinderchor und Jugendchor	siehe unter „Kinder / Jugend“	



### Abendmahl mit Kindern - Einführung am 27. Juni 2004 in Grasberg

Alle sind eingeladen. Jesus hat niemand ausgeschlossen. Er hat sich allen Menschen zugewandt, die ihn hören und erleben wollten. Er hat, so hören wir es in jedem Taufgottesdienst, besonders die Kinder zu sich gerufen. Mit der Taufe gehören Kinder zur christlichen Gemeinschaft, deshalb wollen wir sie auch zum Abendmahl einladen, sie mit hineinnehmen in unsere Runde vor dem Altar, denn sie gehören dazu.

Gewohntes zu verändern fällt schwer, Bedenken tauchen auf. Die schwierigen Fragen haben wir lange beraten. Erfahrungen aus anderen Gemeinden halfen uns zu verstehen: Auch kleine Kinder spüren die besondere Atmosphäre beim Abendmahl. Sie finden mit kindlichem Vertrauen Zugang zum Glauben, auch wenn sie nicht jedes Wort verstehen. Kinder können das Abendmahl mit offenem Herzen erleben. Damit bereichern sie unsere Gemeinschaft.

In vielen Gemeinden war oder ist es Tradition Jugendliche erst mit der Konfirmation zum Abendmahl zuzulassen. Aber das „Ja“ zu Gott, die Konfirmation, ist keine Bedingung für die Teilnahme am Abendmahl. Wir nehmen Menschen durch die Taufe in unsere Kirche auf und wollen sie hineinwachsen lassen in unsere Gemeinschaft und in unsere Rituale. Nicht alle Eltern wünschen das Abendmahl für ihre Kinder. Dann mögen Handauflegen und/oder das Kreuzzeichen auf die Stirn den Kindern ein Segen sein: „Gott ist mit dir“.

Gemeinschaft miteinander, Stärkung für unser

Leben, Vergebung unserer Schuld und Aufgenommensein in die Gemeinschaft mit Gott, all dies erfahren wir im Abendmahl. Worte und Lieder sollen uns einstimmen und vorbereiten. Die Liturgie hat eine alte Sprache, die für uns nicht leicht zu verstehen ist. Jede Zeit hat eigene Worte. Heute lassen sich die Menschen mit moderneren Texten und neueren Liedern besser ansprechen und einstimmen. Deshalb wollen wir mit der Einführung des Abendmahls mit Kindern die Liturgie verändern und leichter zugänglich gestalten. Aber auch Vertrautes wird bleiben. An einigen Sonn- und Festtagen wollen wir das Abendmahl in der bisher gewohnten Form feiern.

Im Kindergottesdienst am 26. Juni werden sich die Kinder auf das Abendmahl vorbereiten. Am Sonntag, den 27. Juni wird das Abendmahl mit Kindern und der neuen Liturgie in einem festlichen Familiengottesdienst in der Grasberger Kirche eingeführt.

Alle sind herzlich eingeladen!



Der Kirchenvorstand Grasberg



### Termine im Juni

02.06.	15.00 Uhr	Frauenkreis
04.06.	14.30 Uhr	Geburtstagsnachfeier der Jubilare des Monats Mai
07.06.	9.00 - 11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30 - 21.30 Uhr	Basarbasteltreff
09.06.	20.00 Uhr	Frauenrunde
11.06.	16.00 Uhr	Wendo - Kurs für Mädchen
15.06.	20.00 Uhr	Wüstenrose
16.06.	14.30 Uhr	Offener Senioren Club
17.06.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück
	18.00 Uhr	Treffen der ehrenamtlichen Jugendlichen
18.06.	16.00 Uhr	Wendo Kurs für Mädchen
19.06.	20.00 Uhr	Jubiläumskonzert der Arp-Schnitger Gesellschaft
21.06.	9.00 - 11.00 Uhr	Basarbasteltreff
	19.30 - 21.30 Uhr	Basarbasteltreff
21.06.	20.00 Uhr	Elterngesprächsabend „Bachblüten“
25.06.	16.00 Uhr	Wendo - Kurs für Mädchen
26.06.	10.00 - 13.00 Uhr	Kindergottesdienst

Der Kirchenchor trifft sich wöchentlich donnerstags um 20.00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus.

### Elterngesprächsabend über „Bachblüten für Kinder“

Am 21. Juni referiert Antje Vollmer, Apothekerin aus Worpsswede über die Einsatzmöglichkeiten von Bachblüten. Diese Heilmethode kann auf natürlichem Wege auch bei

Kindern gegen Krankheiten helfen. Dieser Gesprächsabend findet von 20.15 bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus statt. Der Abend ist für alle Interessierten geöffnet.

### Kindergottesdienst und Familiengottesdienst zu „Abendmahl“

Am 26. Juni findet von 10.00 bis 13.00 Uhr wieder unser Kindergottesdienst statt. Wir beschäftigen uns mit dem Thema „Abendmahl“. Wie immer geht es sehr kreativ dabei

zu: Mit Spielen, Basteln, Geschichten hören und singen wollen wir diese Geschichte erleben. Kinder ab 5 Jahre sind dazu herzlich eingeladen.

### Orgelkonzert am 3. Juli 2004

Herzlich eingeladen wird zu einem Orgelkonzert in der Grasberger Kirche. Hartmut Rohmeyer, Domkantor zu Lübeck, spielt am 3.

Juli 2004 ab 17.00 Uhr auf der Arp-Schnitger-Orgel. Er bringt Werke von Tunder, Buxtehude, Pachelbel und J. S. Bach zu Gehör.

## „Kirchenchor - was sonst!“ - 20 Jahre Kirchenchor Grasberg

Jeden Donnerstag trifft sich im Grasberger Gemeindehaus der Kirchenchor zu seiner wöchentlichen Probe. Zwei Stunden lang singen wir uns quer durch die Chorliteratur von Klassik bis Pop. Bei der Gründung 1984 traf sich eine Handvoll Sängerinnen und Sänger, Begleitinstrument war ein altes Harmonium.

Mehrere Jahre hatte es in Grasberg keinen Kirchenchor gegeben, da die Kirchenmusikerstelle nach dem Weggang von Herrn Ehlers unbesetzt war. Schon bald wurde mit Unterstützung von Kirchenvorstand und Basarbastelkreis ein neues Klavier angeschafft, um den Proben mehr Pep zu verleihen. Die jährlichen Chorkonzerte gehörten von Anfang an dazu, erst nur mit sehr bescheidenen Mitteln, dann allmählich aufwändiger. Schon lange, bevor das Stichwort „Regionalisierung“ aufkam, haben die Chöre aus der Region sich zu größeren Projekten zusammengetan. So gab es 1990 in Worpsswede eine Aufführung der „Glashütter Passion“, 1991 in Grasberg eine vielbeachtete Aufführung der „Weihnachts-

historie“ von Heinrich Schütz, es gab regionale Chortreffen, gemeinsame Adventssingen mit dem Hüttenbuscher und dem Worpssweder Chor und vieles mehr. Vielen Gottesdiensten gibt der Chor eine musikalische Prägung und begleitet so die Gemeinde durch das Kirchenjahr.

Zum 20-jährigen Bestehen gibt es nun ein Jubiläumskonzert am Sonnabend, den 19. Juni um 20.00 Uhr in der Grasberger Kirche. Unter dem Titel „Chorals and Gospels“ treten die Kirchenchöre aus Grasberg und Worpsswede gemeinsam auf und singen klassische Chorsätze und Gospels. Besondere Attraktion des Abends ist der Auftritt des Duos Gospel Voyager mit dem nigerianischen Sänger Ady Adiwodo und seinem Hamburger Pianisten Hanjo Gäbler. Eine mitreißende Gruppe, die ihr Publikum immer wieder zu begeistern weiß!

Die künstlerische Begleitausstellung in der Kirche gestaltet in diesem Jahr der aus Kirgisien stammende Maler Aleksej Bogdanow, der seit 1991 in Deutschland lebt.

Karten für das Konzert kosten 8 Euro (ermäßigt 5 Euro) und sind im Vorverkauf erhältlich bei JP - Schreibwaren Grasberg, Werkstübchen Grasberg und Buchhandlung Ilsebill Albertz, Worpsswede sowie bei den Chormitgliedern.



Gerhild Lemke

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
<b>Kirchen-Vorstand</b>	Ilse Klinge ☎ 04792-950084	Margitta Herrmann ☎ 04794-419	Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
<b>Pfarramt</b>	Ewald Dubbert ☎ 04792-2086 Regine Sievers ☎ 04794-503	Reiner Sievers ☎ 04794-503	Hanns Gehrke ☎ 04208-550 Bernd Neukirch ☎ 04208-1755
<b>Diakon/in</b>	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Heiko Lucht ☎ 04792-96334	Kerstin Tönjes ☎ 04208-3508
<b>Kirchen-musiker/in</b>	Ulrike Dehning (Orgel / Chor) ☎ 04792-2633 Ulrike Schirok (Posaunenchor) ☎ 04291-2752	Ulrike Dehning (Kinderchor) ☎ 04792-2633 Ulrich Petermann (Posaunenchor) ☎ 04283-8696	Gerhild Lemke (Orgel / Chor) ☎ 04208-2486 Klaus Otten (Posaunenchor) ☎ 04283-1552
<b>Küster/in</b>	M. Hubert-Ludwigs ☎ 0175-2588343	Adelheid Lütjen ☎ 04794-1419	Karin Behrens
<b>Friedhofs-wärter</b>	Michael Hubert-Ludwigs		Hinrich Schnaars
<b>Gemeinde-büro</b>	Ina Rodenburg-Buch An der Kirche 5 27726 Worpswede Mo 10.00 – 12.30 Do 14.00 – 18.00 ☎ 04792-96335 ☎ 04792-96337 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str.24 27726 Worpswede Di, Do, Fr, 8.30 – 12.00 ☎ 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr.40 28879 Grasberg Di, Mi 10 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
<b>Friedhofs-verwaltung</b>	Michael Hubert-Ludwigs Di + Fr 9.00 – 11.00  ☎ 04792-96336	Gemeinde Worpswede  ☎ 04792-312-0	Andrea Schnieders  Di 10.00 – 12.00 Do 16.00 – 18.00 ☎ 04208-9199096
<b>Kindergarten</b>	Johanne Böschen ☎ 04792-2505		
<b>Jugendtreff</b>	„Die Scheune“ Almut+Mat. Schmidt Mo–Do 15.00 – 21.00 Fr + Sa 15.00 – 22.00 So 16.00 – 19.00 ☎ 04792-96333	Jugendtreff „Alte Schule“ (Träger: Förderv. Jugendtreff Hüttenb.)  ☎ 04794-962199	
<b>Diakoniestation</b>	☎ 04792-4278		